

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang

Anzeigen

werden die 6 gelbsten Anzeigen
oder deren Raum mit 30 Pfg. be-
rechnet und in untern Anzeigenteil
und allen Anzeigen Gebühren ent-
nommen. Restanten die Seite 1 50 Pfg.
Schlag der Anzeigennahme. Vor-
11 Uhr, in der Sonntagsnummer
abends 8 Uhr. - Abbestellungen von
Anzeigenteilen, sowie solche gültig
sind, müssen rechtzeitig erfolgen.

Erscheint täglich zweimal.

Sonntags und Feiertags einmal

Schreibleitung und Druck: Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17.
Verlagsdirektion: Markt 24.

Bezugspreis

Der Saale-Beitung wird bei postamtlichen
Bestellungen, 2.50 Mk. durch die Post
2.25 Mk. anst. d. Belegungsgebühr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.

Es werden auch einzelne Nummern
zu kleineren Preisen abgegeben.
Nachdruck nur mit Quellenangabe
„Saale-Beitung“ gestattet.

Verleger: Dr. Schilling, Nr. 1140
der Anzeigenteilung Nr. 178;
der Geschäftsleitung Nr. 1153.
Verlagsdruckerei: Leipzig 4934.

Nr. 132.

Halle, Freitag, den 19. März

1915.

Zwei englische Panzer von den Türken vernichtet.

Ein feindliches Torpedoboot vernichtet — 50000 Mann Landungstruppen vor den Dardanellen versammelt.

WTB. Konstantinopel, 19. März.

Die „Agence Mill“ meldet: Zwei englische Panzerschiffe vom Typ „Arcturion“ und „Africa“, die bereits beschädigt worden waren, sind heute nacht durch das Feuer der türkischen Batterien zum Sinken gebracht worden.

WTB. Konstantinopel, 18. März.

Das Hauptquartier meldet: Heute vormittag 11½ Uhr eröffneten 14 feindliche Panzerschiffe das Feuer gegen die Dardanellen. Um 3 Uhr zog sich ein Teil der Panzerschiffe aus unserem Feuer zurück. 8 Panzerschiffe legten das Bombardement bis 5 Uhr in sehr großen Zwischenräumen fort. Außerdem dem französischen Panzerschiff „Bouvet“ wurde ein feindliches Torpedoboot zum Sinken gebracht. Ein englisches Panzerschiff vom „Arcturion“-Typ wurde kampfunfähig gemacht, ein anderes vom „Cornwallis“-Typ beschädigt und gezwungen, sich aus der Kampflinie zurückzuziehen.

Die Beschädigung von Theodosia

ist die zweite im Verlauf des türkisch-russischen Krieges. Dort fielen die ersten Schiffe, als am 29. Oktober vorigen Jahres, vormittags zwischen 9½ und 10½ Uhr, ein türkischer Kreuzer den Bahnhof und die Stadt Theodosia beschoss und mehrere Gebäude in Brand steckte.

Von dem süßen Dissenjens, der der türkischen Flotte innewohnt, hat sie noch einen weiteren Beweis erbracht, indem einem türkischen Torpedoboot der

Durchbruch durch die verbündete feindliche Flotte vor den Dardanellen gelungen ist. Aus Athen wird gemeldet:

Aus Mytilene wird gemeldet, daß ein türkisches Torpedoboot von den Dardanellen aus mit Hilfe der verbündeten Flotten durchbrach und den Hafen von Smyrna erreichte. Man weiß in Athen unterrichteten Kreisen, daß die Verteidigung Smyrnas ausgezeichnet vorbereitet ist und daß die Türken dort über 45000 Mann Truppen verfügen. Die Gesamtstärke der verbündeten Landungstruppen vor den Dardanellen und Smyrna wird auf fünf Divisionen geschätzt.

WTB. Athen, 19. März.

Aus Tenedos wird gemeldet, daß in Mudros 50000 australische, englische und französische Kolonialtruppen unter dem Befehl des Generals d'Amade für einen Landungsversuch bei den Dardanellen versammelt sind.

Die Verstärkung der englischen Flotte.

Von Kapitän zur See A. D. V. Perjuas.

C. B. In der Londoner Presse wurde mit Genugtuung darauf hingewiesen, daß die britische Flotte in der letzten Zeit eine beträchtliche Materialfüllung erhalten habe, und daß sie bis zum Herbst ein gutes Drittel zahlreicher und machtvoller sein würde als im vergangenen August bei Beginn der Feindseligkeiten. Fraglos wurde auf den englischen Werften seit der Mobilmachung überaus eifrig gearbeitet. Neben auch außerordentliche Daten über den Fortschritt der Kriegsschiffbauten, so ist man demnach in der Lage, sich aus Zeitungsnotizen um ein Bild zu machen. Hierfür ein Beispiel. Das erste Großkampfschiff, das mit 38.1 Zentimeter-Geschützen ausgestattet ist, die „Queen Elizabeth“ wurde Ende Oktober 1912 zu Portsmouth auf Stapel gelegt. Das Schiff stellt einen Kompromiß zwischen Linien- und Schlachtschiff dar. Seine Bestückung besteht aus acht 38.1 Zentimeter- und sechzehn 15.2 Zentimeter-Kanonen. Die Gesamtanzahl beläuft sich auf 25 Kanonen. Die Vorgänger, die Vertreter der „Iron-Duke“-Klasse laufen nur 21 bis 22 Kanonen und tragen zehn 34.3 Zentimeter-Geschütze. Am 16. Oktober 1913 lief die „Queen Elizabeth“ von der Heligoland und am 1. Februar meldete der „Times“, daß der französische Marineminister Laguerre das loeben fertig gestellte Schiff besichtigt habe. Anfang März brachten die „Times“ einen Bericht nebst Kartenfische über die Beschädigung der Dardanellen-Forts, aus denen die sichere Beteiligung der „Queen Elizabeth“ am Bombardement zu entnehmen war. Innerhalb 27 Monaten war das Schiff also dienstbereit hergestellt, und nach 28 Monaten griff es bereits in ein Gefecht ein. Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, als es sich um einen Erfindungs- und eines völlig neuen Typs handelt.

Wenn nun auch zuzugestehen ist, daß, wie vorstehende Fall zeigt, die englische Bautätigkeit überaus rasch vorwärtsschreitet,

Ämtliche Meldung der Seeresleitung.

Sämtliche Angriffe der Russen in Nordpolen abgewiesen.

Russische Abteilungen in Memel.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. März.

Deutscher Kriegsjahrbuch.

Die Lage bei Memel ist noch nicht geklärt; aufeinander sind schwache russische Abteilungen in Memel eingedrungen. Gegenwärtig sind getroffen.

Sämtliche russischen Angriffe zwischen Wisel und Drago sowie nordöstlich und westlich von Pragnitz wurden abgewiesen, zum Teil unter sehr schweren Verlusten für den Feind.

Die Verhältnisse südlich der Weichsel sind unverändert.

Westlicher Kriegsjahrbuch.

In der Champagne schloßten wieder zwei französische Teilangriffe nördlich von Revestin und nördlich von Beau Séjour. Zwei Offiziere und 70 Franzosen wurden gefangen genommen. Nach schweren Verlusten zog sich der zurückgeschlagene Feind in unterm erfolgreichem Feuer in seine Stellungen zurück.

Südöstlich von Verdun machten die Franzosen mehrere Vorstöße. In der Westebene wurden sie abgewiesen. Am Ostrand der Maashöhen wird noch gekämpft.

Oberste Seeresleitung.

lo bedeutet dennoch die Nachricht, die englische Flotte würde im kommenden Herbst um ein Drittel stärker sein als zu Anfang des Krieges, eine erge Liebererhebung. Um das nachzuweisen, muß auf die einzelnen Kriegsschiffklassen eingegangen werden. Nach dem sich auf amtliche Quellen stützenden „Jahrbuch“ belief sich der Linienflottenbestand im verwichenen Herbst auf 57 fertige Schiffe mit 1017000 Tonnen. Unter Einbeziehung der seitdem fertig gestellten Schiffe und der bis zum kommenden Herbst voraussichtlich noch im Bau vollendeten, werden insgesamt hinzuzurechnen: acht Linien- und 11 Schiffe. Es sind dies vier Vertreter der „Iron-Duke“-Klasse zu je 28000 Tonnen, „Argincourt“ zu 28000 Tonnen, „Erin“ zu 24400 Tonnen und zwei Vertreter der „Queen Elizabeth“-Klasse zu je 29000 Tonnen. „Argincourt“ war ursprünglich für die brasilianische und „Erin“ für die türkische Marine bestimmt. Beide Schiffe wurden von der englischen Regierung bei Kriegsausbruch mit Beschlag belegt. Die genannten Schiffe liegen bereits von Stapel. Somit kann mit ihrer Fertigstellung bis zum Herbst gerechnet werden. Auf den Hellingen liegen ferner 12 Linien- und 11 Schiffe, die sämtlich mit dem 38.1 Zentimeter-Kaliber bestückt werden sollen. Es dürfte aber ausgeschlossen sein, daß diese Schiffe bis zum nächsten Herbst frontbereit sein können.

An Panzer- bzw. Schlachtschiffen waren im verwichenen Herbst frontbereit: 13 mit 321400 Tonnen. Nur ein Schiff dieses Typs befand sich damals im Bau. In den letzten Jahren gab die britische Admiralität die Konstruktion dieser Schiffskategorie auf und ging, wie oben erwähnt, zu einem Kompromiß zwischen Linien- und Schlachtschiff über. Somit kommt bei der Schlachtschiffklasse nur ein Schiff, nämlich der „Tiger“, in Betracht. Es wurde bekannt, daß „Tiger“ an der Schlacht nahe der Dogger-Bank am 24. Januar teilnahm. Das Schiff wurde, wie verlautet, im Dezember fertiggestellt. Bei dieser Klasse beläuft sich somit die Vermehrung nur auf ein Schiff.

Von geschützten Kreuzern waren im vorigen Herbst 61 mit 318940 Tonnen an fertigen Schiffen vorhanden. Frontbereit wurden seitdem drei zu je 55300 Tonnen. Von Stapel liegen sechs, deren Fertigstellung bis zum Herbst erwartet werden darf. Zu 61 Kreuzern können also 9 hinzu. Weitere zehn befinden sich bei Kriegsausbruch im Bau, und mit der Restlieferung von sieben sollte begonnen werden. Einige derselben könnten vielleicht noch bis zum Herbst frontbereit werden, da diese Schiffskategorie sich verhältnismäßig rasch herstellen läßt.

Frontbereit große Torpedoboot, bzw. Torpedobootsverbörer besch die englische Marine im vergangenen Herbst 260 Stück. 26 lagen auf den Hellingen. Wenn auch der Bau einiger erst vor kurzem begonnen wurde, so werden die genannten 26 Boote wohl im Herbst fertig sein. Die Vermehrung beträgt hier also 26 zu 260. Endlich gab es 80 fertige Unterseeboote, sowie 32 im Bau befindliche. Mit der Dienstbereitschaft der letzteren ist zum Herbst auch gerechnet werden.

Aus dem Gelegten ergibt sich, daß die Zunahme des englischen Schiffsmaterials nur bei den Unterseebooten ein Drittel

bis zum kommenden Herbst betragen wird. Bei den Torpedobooten treten 26 zu 260, bei den geschützten Kreuzern 9 zu 61, bei den Schlacht- bzw. Panzerkreuzern 1 zu 43 und bei den Linien- und 8 zu 57 bereits in der Front vorhandenen hinzu.

Die vorstehenden Daten lassen die bisherigen Verluste der englischen Flotte außer Betracht. Offiziell wird von der britischen Admiralität eingeräumt, daß folgende Schiffe verloren gingen: Zwei Linien- und 11 Panzerkreuzer, fünf Panzerkreuzer: „Aboukir“, „Cressy“, „Foguel“, „Monmouth“ und „Good Hope“, fünf Kreuzer: „Amphion“, „Rathfriland“, „Regulus“, „Hamet“ und „Hermes“, sowie zwei Unterseeboote: „E 3“ und „D 5“. Es ist zu berücksichtigen, daß diese sämtlichen Schiffe mit Ausnahme der beiden Unterseeboote älteren Datums sind. Nicht von der englischen Admiralität angegeben ist bis jetzt der Verlust der „Audacious“, sowie eines Schlachtschiffes, sowie von zwei Zerstörern im Gefecht nahe der Doggerbank. Einige Zeitungen mußten vom Untergang der Dreadnoughts „Centurion“, „Zhuibere“, „Hog“, „Osman“ usw. zu berichten. Diese Gerüchte verdienen indessen geringe Beachtung, und man sollte ihnen gegenüber recht vorsichtig sein. In der ausländischen Presse werden solche Nachrichten mit ironischem Lächeln aufgenommen, und bei uns erwecken sie vielleicht unberechtigte Hoffnungen. Aus den Ausführungen über den Bestand und die in Aussicht stehende Vermehrung der englischen Flotte ist außerdem zu entnehmen, daß der Verlust eines oder des anderen Schiffes bei der großen Gesamtstärke des Flottenmaterials keine bedeutende Rolle spielt.

Wir müssen uns daher hüten, den Wunsch den Vater des Gedankens sein zu lassen! Die streng sachgemäße Einschätzung der gegenwärtigen Lage kann nur von Nutzen sein. Sie wird uns unter Umständen vor Enttäuschungen bewahren und wird uns beruhen befähigen, die Erfolge unserer Flotte, die wir mit Vertrauen weiterhin in der Zukunft erwarten, voll zu würdigen.

Zur Kriegslage

Schreibt H. Stegemann im Berner „Bund“: Hindenburg hat, wie nach der ganzen Entwicklung vorauszusehen war, die strategische Lage im Norden neuerdings von sich aus bestimmt und die wieder über die Brückenköpfe des Nemen und Bobr vorgegangenen Russen durch eine großspinnige operative Bewegung in die Klemme gebracht und unter schweren Verlusten zum Rückzug gezwungen. Die ausführliche Meldung vom 15. März scheint uns diese Entwicklung zutreffend und lückenlos festzustellen und deckt sich mit den von uns verfaßten Analysen. Die russische Heeresleitung hat danach mit der ihr innewohnenden ähnen Energie an Stelle der geritzimmerten Flügellinien eine neue geleist, von dieser aber Dinge gefordert, die eine frisch zusammengestellte, zum Teil aus neuen Rekruten bestehende, nicht eingetriebene Kampfgruppe nicht zu leisten vermochte; nämlich eine Offensive, die nicht nur ausfallsweise aus den Stellungen vortragen werden, sondern als selbständige Operation den feindlichen Feind angehen und schlagen sollte. Das mußte miflingen. Auffallenderweise ist dabei den Russen nicht gelungen, sich gegen eine Umfassung ihres rechten Flügels zu sichern, obwohl die strategische Lage derart war, daß man eher an eine Umfassung des linken deutschen Flügels von Romno her hätte denken können. Dazu haben die russischen Kräfte offenbar nicht gereicht, haben sie doch ohnehin schon in großer räumlicher Trennung zum Angriff angelegt.

Der russische Angriff erfolgte in drei Kolonnen und ging von Dita und Gradno aus, um die bei Anguion im Rückzug vermutete und geschwächte deutsche Armee in ihrer linken Flanke zu bedrohen und zu schlagen. Das war unmöglich, da die deutsche Heeresleitung ihren linken Flügel längst zurückgenommen hatte, und so wurde wieder einmal aus dem „mouvement tournant“ der Russen ein „mouvement tournant“ während der linken Flügel in den Wäldern von Anguion festgehalten wurde, erst bei der rechten der von Dita über Simno und Ledvitz zur Umfassung angelegt worden war, eine Niederlage, die verhängnisvoll werden mußte, weil der deutsche Gegenangriff nur heftigsten Rückzug nach Osten ließ, wodurch die von Gradno aus Simuiki vorgegangene Mittelgruppe ihrerseits ihre rechte Flanke entblößt ließ, also zur in der Luft hängenden Flügellinie wurde. Am 9. und 10. März ließ der gegen diese Kräfte angelegte deutsche Angriff der Biergnitz und Gibb, Orten, die auf der idealen Linie Ledvitz-Anguion liegen und von Simuiki 35 und 28 Kilometer entfernt sind, in die offene Flanke des russischen Zentrums und zwang auch dieses zu überflüchtigem Rückzug. Da ein Teil der Russen bereits bis Krasnopol, halbwegs Biergnitz-Simuiki, gelang war, mußte diese Vorhut auf dem Fleck rechts zurück machen, um sich, mit der Front nach Norden, der Vernichtung zu erwehren. Mit dem Fall Biergnitz war der Kampf entschieden, auch dem vor Anguion stehenden linken Flügel blieb nur noch überflüchtig Rückzug. Damit hatte Hin-

Walhalla-Theater.
Anfang 8.10 Uhr. Sensationeller Erfolg!
Sei getreu bis in den Tod!
4 Bilder aus dem Frankfurterkrieg von A. E. Preuss.

Hallische Singakademie
Leitung: Kgl. Musikdirektor Willy Wurtschmidt.
Donnerstag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr,
in der „Thalassialen“
Volkstümliche Aufführung von
Judas Maccabäus
Oratorium für Chor, Soli und Orchester
von
Georg Friedrich Händel
in der Neugestaltung von Fr. Chrysander.
Mitwirkende: Lillian Wieske (Sopran), Margret zur Nieden (Alt), Emil Pinks (Tenor), Erik van Horst (Bariton), Prof. Dr. Max Seiffert (Cembalo), das Stadttheater-Orchester.
Ritter-Pfingel und Mannberg-Harmonium.
Volkstümliche Einheitspreise: Nummerierter Platz 50 Pf., Textbuch 20 Pf. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Einladung zur Generalversammlung
der
kaufmännischen Unterstützungskasse zu Halle a. S.
Die Generalversammlung findet
am Montag, den 29. März, mittags 12 Uhr,
im Sitzungssaal der Handelskammer, Franckestrasse 5, statt.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für 1914.
2. Entlastung des Vorsitzenden und Vorstandes.
3. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Wahl von zwei Reserve.
Der Vorstand.

Neuheiten in
Klappwagen
mit verstellbarer Rückenlehne und Gummirädern **10**
nur Mk.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neueste Eleganz, die Krone der Toilette, ein
Straussfederhut
Ihr Traum, einen schicken Federhut zu besitzen kann jetzt mit ganz geringen Kosten verwirklicht werden. Wir bieten Ihnen die wunderbar „Atama“-Edelstraussfedern, welche wir all in der Welt zu verkaufen haben, zu einem ganz niedrigen Preise an. Säumen Sie sich länger, schreib. Sie heute noch, welche Größe wir Ihnen senden sollen. 30 cm lang berechnen wir 1 Stück mit 3 M., 35 cm 6 M., 40 cm 10 M., 50 cm lang nur 15 M., Boas u. Stolen 2 m lang jetzt nur 8.50 M., H. Hutbüumen 1, 2, 3 M., Vorjährige, einen ganz. Karton voll, nur 3 M., H. Reiberbüsche, 2, 3, 4 M., Elchenranken m 18 Pfg.

Atama Straussfedern

Das Beste
Hintze-Blitzblank
Ist und bleibt das beste Schuerverpulver.

Unterricht.
Sanatorium
Dr. Preiss (San-Rat)
seit 28 Jahren für nervöse Leiden in Bad Elgersburg im Thür. Wald.

Vorschulzirkel
für Knaben und Mädchen.
1.-3. Schuljahr. Erfahrene Lehrerin.
Briefchen erhalte unter B. J. 6404 an Rudolf Moosé, Brüderstr. 4.

Vermietungen.
Leipzigerstr. 70/71
Wohnungen von 700-1600 Mark teils sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann bei der Reideburgerstraße 4. Tel. 3137.

Wohnung,
Stube, Kammer, Küche, 1. April an ruhige Mieter. Preis Mk. 200.—
Nag. 11. Brandhausstr. 24.



Astoria-Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a, Tel. 8238.

Vom 19. bis 25. März:
Die Heldin der Vogesen

Freunde zurück!
Gewaltiges Drama aus dem grossen Völkerringen nach einer wahren Begebenheit.
Edle Soldaten.

Passage-Theater
Leipzigerstr. 88, Tel. 1224.

Programm vom 19. bis 22. März:
Messter-Woche: Neueste Kriegsberichte.
Der Wilddieb,
Spannendes Drama in 2 Akten.
Sardinien-Fischerei in Norwegen.
Glück im Unglück, Komödie.
Eine Fahrt auf dem Gardasee,
Herrliche Naturszenen.
Fräulein Feldwebel, Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
Sonntag in beiden Theatern Jugendvorstellung von 3-7,6 Uhr.

Zopf-Dimond
Ballen *Leipzigerstr. 33. 19. 1. 1915*
Zöpfe
Eine Riesen-Auswahl
von 2 Mk. an. Größtes Spezial-Haargeschäft der Prov. Sachsen.
10 Proz. Rabatt. Bill. Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Verfand nach Einsendung einer Haarprobe. Kopfwäsche mit Frisur 80 Pfg.

Sprengel & Rink
Leipzigerstr. 2 Telephone 414
empfehlen in vorzüglicher Qualität:
Schwerste Holländer Imperial-Austern
Lebende Hummern — Beluga- und Malossol-Kaviar
Hamburger Mastent — steir. Puter — Kapaunen — Poulets
Brüssler Chicoree — Kopfsalat — Endivien — Salatgurken.
Fließendfetten geräucherten Rheinlachs und Räucheraal
Echte Kieler Sprotten und Bücklinge
Thüringer Fleisch- und Wurstwaren in grosser Auswahl
Gemüse- und Früchte-Konserven feinsten Qualität
Fischkonserven-Fleisch und Heringssalat.
Süsse Apfelsinen — Mandarinen und bittere Orangen
Hawaii-Ananas in Büschen — frischer Waldmeister.

Berufsberatung
Berufsausbildung
Berufsvermittlung
für
Kriegsbeschädigte
Halle a. d. S., Roter Turm (Marktplatz)
Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag 11-3 Uhr.
Sehr gute, moderne
Pianinos
welche ich des Krieges wegen zurücknehmen mußte, wie neu, habe ich billig unter Garantie abzugeben.
Albert Hoffmann
Pianos und Harmoniumhandlung,
Halle a. S., am Riechplatz.

Versuchen Sie

Aug. Weddy's
Firmafedern.
Deutsches Erzeugnis.
Leipzigerstr. 22

Armee-Armbanduhr
mit Reichsgewehr, Reichswehrblatt und Wäffeln!
"Feldzug 1914/15".
Taschenuhr Mk. 6.50,
beides "Antikerwerk"
bei **Friedrich Gronau,**
Barfüßergasse 16, p.

Hilthee-Bonbons,
von vorzüglicher Wirkung gegen
Krusten und Halserkelt,
a Paket 50 u. 25 Pfg., empf.
Joh. Mitlacher, Poststr. 11.

Dr. Mänderipäpe
Reuchspiegel, Warfpfeiler.
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Kath. Vieweg
Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 81.
Mitgl. d. R.-Sp.-V.
Reichhaltiges
Lager
in
Untertailen
und
Büstenhaltern
sehr billig,
auch für die
stärkste Figur
vorrätig.
Telephon 3462.

Die neuesten, besten **Wachsmaschinen**
Gleich 12 Mk. verkauft Bestpreis, 6
anarischhähne, gute Schläger, zu
verk. Wilhelmstr. 7, Garten, 11.

Stadttheater
in Halle.
Sonabend, den 20. März 1915,
18.3. Vorstellung in 3. J. Welt,
Neuheit! Zum 1. Male: Neuheit!

Nürnberg
um 1522.
Ein Schauspiel mit schickem Dekors
niffen in 4 Akten erzählt von Charles
Venit. Spielleitung: Oberregisseur
Johannes Dracon. Solist: Oskar
Fegeder.

Regionen:
Anton Tucher, erster Volunger
und Bürgermeister zu Nürnberg
Bertram Fernoff
Hilfskassens Vorkämpfer, unsterblicher
Friedrich Rat
Albrecht Rat
Ulrich, Doktor und Alchemist
zu Nürnberg
Friedrich
Rathen, der Bierbürger von
Doktor Dorian Hans Mantius
Albrecht Dürer
E. vom Weber
Jakob Munginger, Reitsport
zu Nürnberg
Michael Jallowitz
Georg Volkmann, Reitsport
zu Nürnberg
Theo Raven
Ratskammer Hofschäfer, seine
Chefred. Emmy Schumann
Jungfer Hofschäfer, sein
Feldzeichen
Jda Steinführer
Eiserer Hügel, Ratskammer zu
Nürnberg
Karl Stahberg
Ratskammer Hügel, seine Chefred.
Eise Wonne
Jungfer Hügel
Ratskammer Spengler Eise Janusinski
Agnes Spengler, zweite Volunger
u. Ratskammer Die Steinherrn
Wilhelmus Brandenburger, Stadt-
hauptmann zu Nürnberg
Ganille Hemmes
Amner, seine Frau
Erste Landor
Geilage Magd des Doktor Dorian
Grote Bach
Fremerlin, die Halbchwäger des
Rathen, der Hofschäfer
Gundelbin, die Tochter der Fremerlin
Jade Seiden
Mathias, Landknecht
Paul Pöcher
zu Nürnberg
Karl Schaffler
Christoph, Landknecht
Dito Rudolph
Haupteutner, Hofmeister
Paul Junk
Eise Haupt
Peter, Erster
Emmy Reife
Badler, der Barber und Wader
zu Nürnberg
Paul Junk
Hilbert
Bismarck
Erich Mathiesen
Erich Soffe
Ein Fiedler
Richard Kämmerel
Glockenscheller
Karl Koch
Eise
Helly Ruf
Landknecht
Frisch Dito
Ratskammer, Bürger, Weber, Bubens,
Sonschneider und Beilke
Alles ist wahrhaftig geschieden am 13. 14.
15. Juli 1522 zu Alt-Nürnberg.
Nach dem 2. und 3. Akt längere Pause.
Reffenöffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende vor 11 Uhr.

Rosarium
vornehmste Qualität feinstes
Cigarettenfabrik „Rosarium“
in Zigarren-Spezialgeschäften
erhältlich.

Sport-Artikel
für
Fussball, Tennis, Hockey-
Spieler, Radfahr., Ruderer,
Turner, für Leichtathletik
und Touristik
empfiehlt in grosser Auswahl
sehr preiswert
H. SchneeNachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Puderpapier,
weiß, gelb, rosa, Stück 25 Pfg.
Fuder von 10 Pfg. an.
D u t t a u s S a s s,
Poststr. 1, am Leipziger Turm.

2 hohe Bettstellen
(ausbaumbar)
1 großer Ankerbalken,
Wahlweise mit Marmor-
platte, Spiegel mit Schrank-
schloß, Spiegel und Auszug-
tische Vertikale,
Kleiderständer,
Küchens- und Stofftasch,
Garnituren, Stühlen
verkauft billig
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt man Zeichnen von Wäsche etc.
weden tolle Schrift a. weichen Bände.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.